



An den Vorsitzenden der Gemeindevertretung Schöneck
Herrn Ditzel
Rathaus Kilianstädten
Herrnhofstraße 8
61137 Schöneck

Schöneck, den 11.08.2019

Antrag zur Sitzung der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 29.08.2019

Flurbereinigung: Gewässer- und Naturschutz sowie bessere Wege für Landwirte, Radler und Fußgänger

Beschlussvorschlag:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, für die im Einzugsgebiet der Nidderau auf Schönecker Gemarkung gelegenen Flächen die Eröffnung eines Flurbereinigungsverfahrens mit folgenden Maßgaben zu prüfen und die Ergebnisse der Prüfung der Gemeindevertretung vorzulegen:

I. Zielsetzung und Maßnahmen:

- a) **Naturnahe Gewässerentwicklung im Sinne der europäischen Wasserrahmenrichtlinie - Nidderau als Retentionsfläche:** Um die im Zuge der Erderwärmung vermehrten Starkregenereignisse besser aufzufangen, soll die Hochwasserschutzfunktion der Nidderau verbessert werden. Die lineare Durchgängigkeit für Fische im Bereich der Wehre soll wiederhergestellt werden. Es sollen 20 Meter breite Uferrandstreifen ausgewiesen werden, um der Nidder Raum zum Mäandern zu geben, so eine naturnahe Gewässerentwicklung zu ermöglichen und den Eintrag von gewässergefährdenden Stoffen zu verhindern.
- b) **Dauerhafte Blühstreifen und Hecken für Naturschutz:** 10 Prozent der Flächen sollen der Anlage von dauerhaften Blühstreifen und Hecken gewidmet werden, um für Insekten und andere Wildtiere Nahrung und vernetzte Rückzuggebiete zu schaffen. Um diese Refugien auch für naturinteressierte Menschen beobachtbar zu machen, sollten diese Flächen zumindest teilweise entlang von Wegen vorgesehen werden.
- c) **Grundstückstausch nach Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten:** Die landwirtschaftlich genutzten Grundstücke sollen so aufgeteilt werden, dass sie unter Berücksichtigung der natürlichen (Nidder) und baulichen (Trasse der Niddertalbahn) Hindernisse von Landwirtschaftsbetrieben in den Ortsteilen Budesheim, Kilianstädten und Oberdorfelden möglichst auf kurzem Wege genutzt werden können. Weiter sollten nach Möglichkeit Flächen, die dem Naturschutz gewidmet werden (Uferrandstreifen, Blühstreifen, Hecken)

von der Gemeinde übernommen werden und gegen landwirtschaftlich besser nutzbare Flächen getauscht werden, die aktuell im Gemeindebesitz sind.

- d) **Verbesserung der Wege für Landwirtschafts-, Rad- und Fußverkehr:** Das Wegenetz soll so verbessert und ergänzt werden, dass es den Belangen der verschiedenen Nutzergruppen gerecht wird. Idealerweise können Wege auch als Abgrenzung zwischen den landwirtschaftlich intensiv genutzten Bereichen und den Uferrandstreifen eingeplant werden. Neben den Anforderungen von landwirtschaftlichen Betrieben sind insbesondere folgende Rad- und Fußwege zu prüfen. Synergien mit den Initiativen Schöneck-Rundweg und Radius7 sollen dabei ausgeschöpft werden:
- **Verbindung Büdesheim – Oberdorfelden:** Südöstlich der B521 ist ein befestigter Weg für zu schaffen. Dabei ist ein ausreichender Abstand zur B521 zu wahren, so dass die Nutzung nicht von Lärm und Abgasen beeinträchtigt wird und dadurch für Freizeit- und Alltags-Zwecke attraktiv wird.
 - **Verbindung Büdesheim – Heldenbergen/Windecken:** Es soll geprüft werden, ob die parallel zur Trasse der Niddertalbahn vorhandenen, aber durch die Nidder unterbrochenen Wege verbunden werden können, z.B. durch einen Anbau an die vorhandene Eisenbahnbrücke über die Nidder.
- II. **Beteiligung der möglichen Nutznießer:** Die betroffenen Eigentümer, Landwirte, Jäger, Angelvereine, Kommunen und Behörden sind frühzeitig einzubinden.
- III. **Kosten und Zuschüsse:** Die möglichen Kosten sowie EU-, Bundes- und Landeszuschüsse sind als Basis für einen Nachtragshaushalt 2021 zu ermitteln. Es ist zu prüfen, ob die Mittel (800 T€), die mit Sperrvermerk im Haushalt 2018 für eine Umgehungsrinne Philippi-Mühle eingestellt wurden, verwendet werden können.
- IV. **Verfahren:** Sollte ein Flurbereinigungsverfahren nach Auffassung des Gemeindevorstands nicht das geeignete Verfahren zur Erreichung der genannten Ziele sein, so wird dazu vom Gemeindevorstand ein alternatives Verfahren vorgeschlagen.

Begründung:

Der Antrag verfolgt bewusst nicht nur einen einzigen Zweck, sondern soll durch eine grundlegende Neuordnung verschiedenen Interessen dienen.

Die Stadt Nidderau hat im Oktober 2018 das „Flurbereinigungsverfahren VF 2531 Nidderaus-Uferrandstreifen“ gestartet. Ein Verfahren für Schöneck könnte sachlich unmittelbar daran anschließen und die naturnahe Entwicklung der Nidder und der Nidderau großflächig verbessern. Weiter könnte eine attraktive, durchgängige Wegeverbindung zwischen Büdesheim und Heldenbergen / Windecken geschaffen werden.

Seit der Sperrung der Brücke hinter der Thylmann-Mühle haben Kilianstädter Landwirte, die die Felder und Wiesen in der Nidderschleife bewirtschaften, erhebliche Umwege in Kauf zu nehmen. Eine Furt als alternative Zufahrt erwies sich als nicht realisierbar. Durch eine Neuordnung könnten künftig die Grundstücke so aufgeteilt werden, dass sie leichter von den Landwirten aus jeweils geeigneten Ortsteilen erreichbar sind. Daraus ergibt sich auch eine Chance, die lange gewünschte Wegeverbindung zwischen Büdesheim und Oberdorfelden zu realisieren.



Abbildung 1: Eisenbahnbrücke über die Nidder – Ggf. kann unter der Brücke ein Steg für Radfahrer und Fußgänger angehängt werden, um die Lücke zwischen Büdesheim und Heldenbergen / Windecken zu schließen.

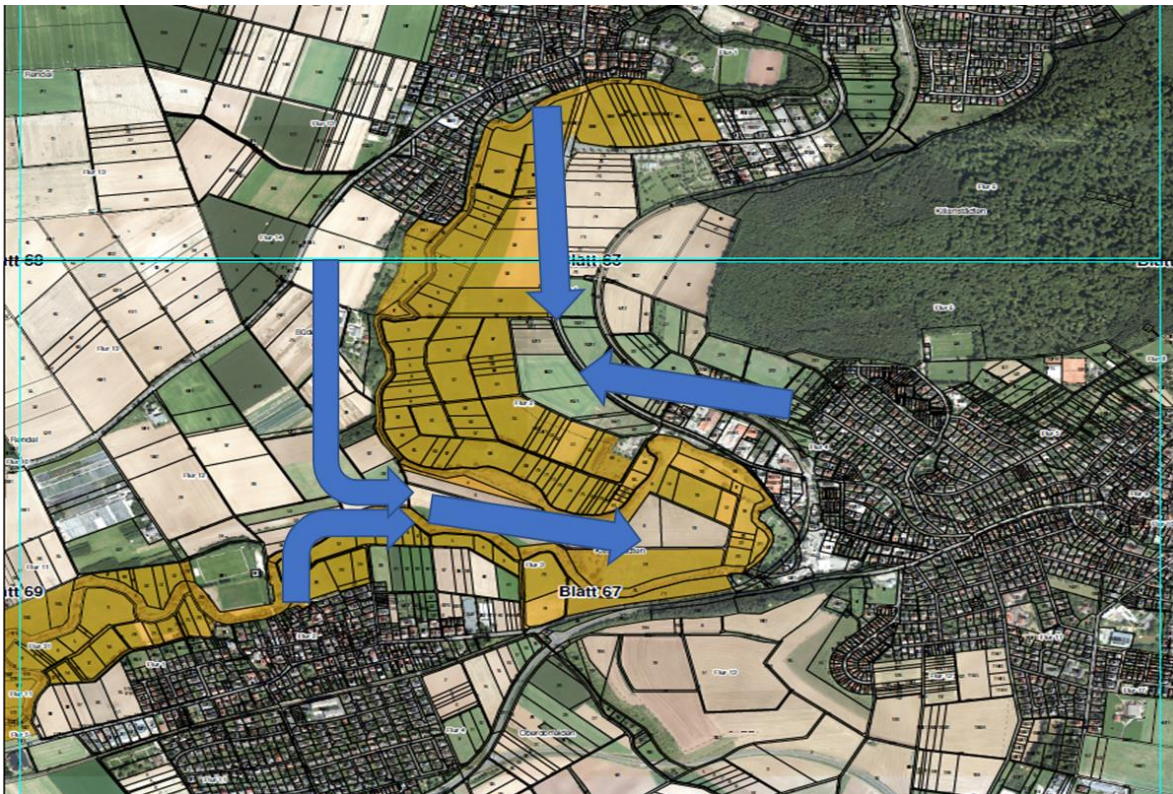


Abbildung 2: Die blauen Pfeile kennzeichnen die möglichen Anfahrtswege in das Gebiet zwischen Büdesheim und Kilianstädten (erreichbar von Büdesheim und Kilianstädten) bzw. in die Nidderschleife hinter der Thylmann-Mühle (erreichbar von Büdesheim und Oberdorfelden). Ockerfarbene Flächen kennzeichnen Bestandteile des Landschaftsschutzgebiets "Auenverbund Wetterau" (Quelle: <https://rp-darmstadt.hessen.de/umwelt/naturschutz/schutzgebiete/landschaftsschutzgebiete/die-verordnung-über-das>, Auszüge der Blätter 66 und 67)

Rede von Wolfgang Seifried zu TOP 4 der Gemeindevertretung vom 29.08.2019

„Flurbereinigung: Gewässer- und Naturschutz sowie bessere Wege für Landwirte, Radler und Fußgänger“

Werte Kolleginnen und Kollegen,

mit einem Flurbereinigungsverfahren lassen sich gleich mehrere Schönecker Probleme und Wünsche angehen, die wir seit geraumer Zeit in unserer Gemarkung haben. Vielleicht ist das Verfahren so etwas wie ein **Schweizer Taschenmesser** für

- die Verbesserung der Wasserqualität der Nidder,
- die Verbesserung des Hochwasserschutzes,
- die Verbesserung des Naturschutzes in der Nidderau,
- die Reduzierung der Anfahrtswege Schönecker Landwirte zu ihren Äckern und Wiesen und
- die Verbesserung des Schönecker Wegenetzes.

Im Einzelnen:

Zur Wasserqualität: Gemäß Antwort des Gemeindevorstands vom 16.03.2017 auf einen Antrag der FWG wird die Wasserqualität der Nidder als „mäßig“ bezeichnet. Als Maßnahme zur Verringerung der diffusen Belastungen wurde daher vom Gemeindevorstand die Bereitstellung von Flächen zur Herstellung naturnaher Ufer- und Auenstrukturen vorgeschlagen. Wenn solche geeignete Flächen heute im Privateigentum sind, so müssen den Eigentümern aber andere Grundstücke zum Tausch angeboten werden oder entsprechende Entschädigungen bezahlt werden, falls nicht verfügbar.

Zum Hochwasserschutz: Naturnahe Auenstrukturen geben der Nidder auch wieder mehr Raum, so dass als Klimafolgenanpassung bei vermehrten Starkregenereignissen das Wasser weniger schnell abfließt und die Nidderau damit eine verbesserte Wasserrückhaltefunktion bekommt.

Zum Naturschutz: Nicht nur, aber auch in den Auen, sollten Insekten und anderen Kleintieren Nahrung und Rückzugsräume gegeben werden. Wenn diese als Hecken angelegt werden, so stehen diese - anders als bei jährlichen Neu-Aussaaten von Blumen – dauerhaft zur Verfügung und erfordern kein Aufreißen der Ackerkrume. Um diese Natur auch für Menschen beobachtbar und erlebbar zu machen, sollten zumindest Teile dieser Hecken entlang von Wegen angelegt werden. Auch für diese Flächen kann über ein Flurbereinigungsverfahren den betroffenen Eigentümern eine Kompensation angeboten werden.

Zur Reduzierung der Anfahrtswege: Seit der Sperrung der kaputten Brücke hinter der Thylmann-Mühle sind die Äcker und Wiesen in der dortigen Nidderschleife nur noch über Oberdorfelden oder Büdesheim erreichbar, d.h. Kilianstädter Landwirte müssen erhebliche Umwege in Kauf nehmen. Mit dem Scheitern der Furtidee und der anstehenden Schließung des Bahnübergangs wird dieser Zustand von Dauer sein. Ein Tausch von Grundstücken könnte ermöglichen, dass die Flächen künftig von Büdesheimer und Oberdorfelder Landwirten bewirtschaftet werden und im Tausch dagegen Grundstücke zwischen Büdesheim und Kilianstädten von Kilianstädter Landwirten.

Zur Verbesserung des Wegenetzes: Mehr als ein notwendiges „Anhängsel“ zur Flurbereinigung ist die Herstellung oder Anpassung des Wegenetzes an die geänderten Strukturen. Von Anfang an mitgedacht, können hier erhebliche Synergien mit den Initiativen Schöneck-Rundweg und Radius7 gehoben werden. Insbesondere ist hierbei an eine Verbindung zwischen Büdesheim und Oberdorfelden zu denken, ohne die gefährliche Querung der B521 auf freier Strecke. Und an eine Verbindung zwischen Büdesheim und Heldenbergen/Windecken, wo der durch die Nidder unterbrochene Weg hinter der Philippi-Mühle z.B. durch einen Anbau an die Eisenbahnbrücke geschlossen werden könnte. Damit könnte auch direkt an das laufende Nidderauer Flurbereinigungsverfahren angeschlossen werden.

Sie sehen, darin steckt eine Menge Potential, eine Win-Win-Win-Situation für Natur & Umwelt, Landwirte und Fußgänger & Radfahrer zu erzeugen. Ob das dann alles so realisierbar ist, wird der weitere Verlauf zeigen. Aber lassen Sie es uns doch bitte probieren.